

- Einrichtung. Einrichtung:
- Hochaltar. Hochaltar: Im Chor Mensa und Wandaufbau aus gelbgrauem und rotbraunem Marmorstück, 1853 neu zusammengestellt und mit neuen überlebensgroßen Statuen der Heiligen Petrus und Paulus an Stelle der früher vorhandenen geschmückt; vergoldete Verzierung, zu oberst Kartuscheaufsatz, von dem Rundfenster durchbrochen, dem das Auge Gottes in Glorie vorgelagert ist. Altarbild, Dreifaltigkeit, stark übermalt, um 1800. Tabernakel aus weißem Holz, mit vergoldeten jonischen Pilastern geschmückt, an der Vorderseite Kruzifixus mit Ähren und Reben. Nach dem Gedenkbuche 1803 angeschafft. Seitenaltäre in den äußeren Nischen des Mittelovales; um eine Stufe erhöht. Die beiden östlichen aus rötlichem und gelbem Marmorstück, dahinter Wandaufbau in Volutenrahmung mit geschwungenem Aufsatz, der mit vergoldeten Kartuschen und Cherubsköpfchen verziert ist; das Altarbild selbst in mehrfach geschwungenem Holzrahmen mit Goldleiste. Altarbild am südöstlichen Altar: Kreuzabnahme; bezeichnet: *Gajetano De Ro . .*; am nordöstlichen Altar: Taufe Christi; bezeichnet: *Gajetanus De Rosa fec. 1744*. Beide Bilder laut Gedenkbuch 1744 gemalt, 1842 restauriert. In der südwestlichen Nische auf modernem Altar, Altarbild in schwarzem Rahmen mit Goldleiste, hl. Expeditus, mit Schwert in der Hand; oben Putto und Sonne mit Gesicht, links Sonnenuhr, auf der „hodie“ geschrieben ist; bei dem Schwert die Worte „cras, cras“. Auf einem Steinblock Inschrift, die den Heiligen bezeichnet. Österreichisch, drittes Viertel des XVIII. Jhs.
- Gemälde. Gemälde: 1. Im Umgang unten, über der Sakristeitür. Öl auf Leinwand, Höhe 42 cm, Breite 68 cm. Hl. Ordensmänner mit Kreuz auf der Brust, Pestkranke und Sterbende tröstend; oben Cherubsköpfchen. Österreichisch, in der Richtung des Gran, Mitte des XVIII. Jhs.
2. Im Hauptraum; Öl auf Leinwand, Breite 39 cm, Höhe 51 cm, eine hl. Jungfrau in königlichem Gewande; in der rechten Hand einen Kruzifixus haltend, im Hintergrunde Küstenlandschaft mit Schiffen. Österreichisch, Richtung des Janneck, gutes Bild aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 104).
3. Auf Holz, Motivbild; ein Mann im Gebet vor der Dreifaltigkeit mit Inschrift, von 1795.
4. An der Kanzelstiege; auf Blech; Breite 22 cm, Höhe 29 cm. Madonna mit dem schlafenden Christuskinde; sehr gutes, koloristisch feines Bildchen, um 1800; Richtung des Maurer?
- Fig. 104. 
- Kanzel. Kanzel: Holz, grün und rot marmoriert, mit Goldverzierung; über dem Schalldeckel auf naturalistischem Felsgrunde Gesetzestafel, von Schlange umwundenes Kreuz und andere Embleme. Laut Gedenkbuch 1784 von dem Bildhauer Joh. Georg Mayer um 130 fl. hergestellt.
- Lavabò. Lavabò: In der Sakristei; rote Marmoruschel mit geschwungenem Sturze mit Kugel; im Giebelfelde 1708.
- Monstranz. Monstranz (im Pfarrhofe): Silber, vergoldet. Breiter Fuß mit getriebenem Ornamente mit vier Emailmedaillons, Abendmahl, Emaus, hl. Rochus (oder Peregrin?), schlafender Mann, neben dem Brot und Krug steht und ein Engel erscheint, der auf eine Monstranz in Wolken hindeutet (Elias). Auf dem Nodus das Lamm auf dem Buche mit den sieben Siegeln liegend. Lunula von Steinen umgeben, rechts und links je ein großer Engel mit Palmzweigen, zu oberst Gottvater; unten Taube. Inschrift an der Innenseite des Fußes: „Diese heilige Monstrantzen hat das ehrsame Beckenhandwerck gefertigen lassen in Wien 1767.“ In der Mitte graviertes Medaillon mit Gebäck, heraldische Umrahmung 1784 (laut Gedenkbuch) von dem Goldarbeiter Dominik Hauptmann zum Teil im Umtausch gegen mehrere Silbergegenstände, zum Teil als Spende um 400 fl. übergeben.
- Kelch. Kelch: Silber, vergoldet, glatt. Am Fuße drei aufgelöste Silberreliefs mit Emblemen; Nodus mit Silberbändern ornamentiert. Am Fuße graviertes Wappen des Grafen Tige. Laut Gedenkbuch 1828 vom Grafen Tige gestiftet.

Fig. 104 Lainz, Pfarrkirche, Gemälde (S. 88)